

33.  
Dienstag,  
18. März 1902.  
Erscheint jeden  
Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend.  
Inserationsgebühren  
den Raum der 10 Spalten  
12 Pf.  
Fernsprecher 22.

# Hörder Volksblatt

verbunden mit der „Hörder Zeitung.“

Hörde.  
46. Jahrgang.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M.  
Durch die Post bezogen  
1 M. 25 Pf.  
Einzeln Nummer  
10 Pf.  
Fernsprecher 22.

## Erstes Blatt.

### Die bisherigen Ergebnisse der Zolltarifkommission.

Die Zolltarifkommission hat in der Zeit vom 9. Januar bis zum 13. März 37 Sitzungen abgehalten und zwar in der Regel wöchentlich 4 Sitzungen. Von den 37 Sitzungen entfielen 28 auf die Beratung des Zolltarifgesetzes einschließlich der Minimalsätze und Maximalsätze für Roggen, Weizen, Hafer und Gerste. In den übrigen 9 Sitzungen wurden Tarifnummern erörtert.

Man muß in den Beschlüssen der Kommission zwei Abschnitte unterscheiden, die sich auf das Tarifgesetz und über das Tarifgesetz selbst. Beim Tarifgesetz hat die Kommission drei Änderungen vorgenommen, welche die Regierung als „unannehmbar“ bezeichnete. Die Regierung wurde verpflichtet, Ursprungszeugnisse für Waren, die von anderen Staaten kommen, hinsichtlich der verschiedenen Tarife für Vertragsstaaten und andere Staaten bestehen. Ferner wurde der Regierung ein bestimmter Termin, dem 1. Januar 1905 vorgeschrieben, bis welchem spätestens der neue Zolltarif in Kraft gesetzt werden soll. Schließlich werden die Mindestsätze für Getreide, für Roggen, Weizen und Hafer gegen Regierungsvorlage um 50 Pf., bei Gerste 250 Mark.

Beim eigentlichen Zolltarif meinte der Staatssekretär Graf Posadowsky, man solle bei Beratung der einzelnen Nummern doch nicht allzulange aufhalten; denn die Festsetzung dieser Tarife sei belanglos gegenüber der Bedeutung der durch die Handelsverträge vereinbarten Tarife. Die linke wie die rechte Seite der Kommission lehnten sich nicht auf die Aufforderung des Grafen Posadowsky. So fand denn tatsächlich 9 Sitzungen mit Tarifnummern 5 bis 43 ausgefüllt worden, was namentlich infolge der Verhandlungen über die Erhöhung der Tarife, welche der rechten Seite über die Regierungslage hinaus beantragt wurden. Es sind folgende erhöhte Tarife von der Kommission beschlossen worden: den Zoll für Schweinefleisch will die Regierung von 2 auf 4 Mark erhöhen; die Kommission beschloß den Zoll auf 5 Mark. Mais will die Regierung mit 4 Mark statt bisher 1,60 Mark stellen; die Kommission nahm einen Zoll auf 5 Mark an. Malz will die Regierung gegenwärtig mit 3 Mark mit 6,25 Mark erhöhen; die Kommission beschloß den Zoll auf 9 Mark zu erhöhen; die Kommission nahm eine Erhöhung auf 5 Mark vor. Kartoffeln sind zollfrei und sollten es auch nach der Vorlage bleiben. Die Kommission führt den Zoll von 2,50 Mark ein auf die zwischen dem 15. Februar und dem 31. Juli eingelegten Kartoffeln. Für Hopfen will die Regierung den Zoll von 14 auf 20 Mark erhöhen; die Kommission erhöhte den Zoll auf 18 Mark und für Hopfenmehl auf 100 Mark. Gerste ist zollfrei und sollte auch nach der Vorlage zollfrei bleiben. Die Kommission beschloß, für Rohl ein Zoll von 2,50 Mark, für anderes Getreide von 4 Mark und für Getreidearten von 20 Mark einzuführen. Die bisher zollfreien, zubereiteten Champignons will die Regierung einen Zoll von 2 Mark einführen. Die Kommission erhöhte den Zoll auf 2,50 Mark. Vor der Beschlusnahme über Gerste erklärte Staatssekretär v. Ritzthofen jede Einführung eines Zolles für unannehmbar und führte nach lebhafter Debatte darüber, daß eine solche Erhöhung, welche die Leistung der auswärtigen Wirtschaft abgibt, bei der Abhaltung ohne Wirkung geblieben sei. Der Abschluß von Handelsverträgen werde dadurch auf äußerste erhöht, insbesondere mit Italien.

## Deutschland.

Ueber Erweiterungen der Arbeitsbeschäftigungen finden nach den vom Reichstag am 10. März 1902 beschlossenen Erhebungen statt. Es wird „eine weitere Einbeziehung der Hausindustrie in den Reichstagsplan. Vorläufig will man die Heimarbeit in der Cigarrenindustrie in Betracht ziehen. Außerdem wird im Reichstag des Reichstages ein umfassendes Vorgehen betreffs der Beschäftigung von Arbeiterinnen von gesundheitlichen Beschäftigungsarten erwogen. Man ist jetzt gewillt, die Gewerbeordnung handhaben zu einem solchen Vorgehen, und es sind

auch im Laufe der Jahre manche Verfügungen in dieser Richtung ergangen. In nächster Zeit will man aber gerade auf diesem Gebiete noch eingreifender als bisher vorgehen.“

(Veränderung der Feuerwehrlente.) Mit großer Mehrheit hat der Reichstag in seiner Sitzung am 10. März die Resolution Franken angenommen, die auf eine endliche Regelung der Unfallversicherung der Feuerwehrlente abzielt. Die Erklärungen, die der Staatssekretär Graf Posadowsky zu der Sache abgab, lassen hoffen, daß entweder auf dem Wege der Landesgesetzgebung oder durch eine Novelle zum Unfallgesetz im Reich der verfolgte Zweck baldigst erreicht werden wird.

Einigen Erpressungsversuchen gegen den Botschafter v. Holleben in Washington hat ein Revolverjournalist Namens Witte in Szene gesetzt. Nachdem dieser Erpressungsversuch fehlgeschlagen, rächte sich Witte dadurch, daß er in die gelbe Presse Artikel lancierte, in denen er die Behauptung aufstellte, Dokumente zu besitzen, aus denen hervorgehe, daß der deutsche Botschafter versucht habe, die deutschen Wähler zur Abgabe ihrer Stimme für Bryan zu veranlassen, in der Hoffnung, daß der Deutsche, wenn er gewählt sei, Deutschland Kohlenstationen im karibischen Meere ausliefern werde. Wie sich jetzt herausstellt, hat Witte bereits vor geraumer Zeit noch an den Präsidenten Mac Kinley, Staatssekretär Hay und andere Mitglieder der Regierung Briefe gerichtet, in denen er großartige Enthüllungen über die deutsche Spionage in den Vereinigten Staaten in Aussicht stellte. Weder der verstorbene Präsident, noch irgend einer der Staatssekretäre hat ihm jemals auf seine Briefe geantwortet. Auch jetzt, nach der Rückreise des Prinzen Heinrich, verurteilte Witte von der deutschen Botschaft unter Drohungen Unterhaltungen zu erhalten, und als seine Schreiben unbeantwortet blieben, überließ er die Ministerialämter, schrieb an Roosevelt und Hay und erbot sich, den Beweis zu führen, daß Holleben eine große Anzahl deutscher Spione unterhalte und große Mobilisierungspläne für einen Krieg gegen die Vereinigten Staaten ausarbeite. Auch diesmal wurden seine Versuche von der amerikanischen Regierung und Behörden ignoriert, worauf Witte versuchte, in Revolverblättern eine Serie zu inszenieren. Die großen amerikanischen Zeitungen bezeichnen Witte einfach als Revolverjournalist, der vergeblich eine Erpressung versucht und nennen die Affäre lächerlich und albern.

Die Zweite kaiserliche Kammer nahm mit großer Mehrheit einen Antrag an, ein Ersuchen an die preussisch-hessische gemeinshaftliche Eisenbahnverwaltung zu richten, auf Verbilligung der Personentarife, die Wiedereinführung aller Sonntagskarten, die Verbilligung der Schülerkarten und Verbilligung der Tarife der Arbeiterfahrkarten hinzuwirken.

Frauenvereine haben eine Petition an den Reichstag gerichtet betreffs der Erweiterung der gesetzlichen Schutzbestimmungen für Arbeiterinnen. Die Petitionskommission will die Petition dem Reichstagskanzler nur als Material überweisen, in Betreff der Forderung der Gewährung des aktiven und passiven Wahlrechts zum Gewerbegericht zur Tagesordnung übergehen.

Die achtstündige Arbeitszeit ist an Stelle der zehnstündigen vor zwei Jahren auf den fürstlich preussischen Gruben im Waldenburger Kohlenrevier eingeführt worden. Auf Grund der mit der achtstündigen Arbeitszeit gemachten Erfahrungen wird jetzt von der Verwaltung die Wiedereinführung der zehnstündigen Schicht (einschließlich Ein- und Ausfahrt) geplant. In einer Bergarbeiter-Versammlung in Weisthau wurde nach dem „Voten a. d. Riesengebirg“ dieser Tage hervorgehoben: Die Arbeitsleistungen während der achtstündigen Schicht seien bei Weitem nicht gleich denen während der früheren zehnstündigen. Und die Folge dieser Minderleistung sei auch eine entsprechende Minderförderung. Diese Minderförderung sei so sehr fühlbar, daß viele Lieferungen nicht pünktlich, nicht in ihrem ganzen Umfang erfolgen konnten oder gar ganz unterbleiben mußten. So sei es gekommen, daß viele der großen Bestellungen Waldenburg entzogen und nach Oberschlesien gerichtet wurden. In Folge des verminderten Absatzes könnten die Waldenburger (niederschlesischen) Gruben auch nur verminderte Arbeitsgelegenheit geben.

## Ausland.

Spanien. Für die Lage in Spanien bezeichnend ist die Anordnung des Kriegsministers, daß die Soldaten, die ihre Dienstpflicht beendet haben, wegen der Drohung der

extremen Parteien, Ruhestörungen hervorzurufen zu wollen, unter den Fahnen verbleiben sollen. — Am Sonnabend hat die Königin-Regentin Sagasta mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

## Rußland.

(Nachahmenswert.) Nach dem neuen Volksschulgesetz sind alle Kinder in ganz Rußland russisch zu unterrichten, die polnische Sprache in den Schulen wird also abgeschafft. Nur im ersten Schuljahr ist zur Aushilfe die Muttersprache gestattet.

## Japan.

Nationale Trauer erregt der Untergang von fast 200 Soldaten in einem Schneesturm. Es handelte sich um einen Marsch von 50 Kilometern von der an der Nordspitze der Hauptinsel gelegenen Stadt Mori aus nach einer strategisch wichtigen Bahnstation. Major Yamaguchi machte sich mit 215 Mann auf den Weg über die Berge. Fast alle kamen um. Auf der Höhe, die man des tiefen Schnees wegen nur mit Mühe erreicht hatte, mußte wegen eines fürchterlichen Schneesturmes bivouaciert werden. Am nächsten Tage konnte man den frischgefallenen tiefen Schnee wegen auf dem befohlenen Rückmarsch den Weg nicht finden. Nach vielen Mühen kam man wieder zu dem verlassenen Bivouac; man war im Kreise marschiert. Da gab der Major den unheilvollen Befehl, daß jeder Soldat selbst sein Glück versuchen sollte, um in der unbewohnten Gegend Unterkunft zu finden, bis das Unwetter vorüber sei. Von den Gruppen, die sich bildeten, gelang es nur dreien, ein geschütztes Plätzchen zu finden, wo Rettungsmannschaften ihnen Hilfe bringen konnten. Doch auch von diesen erlagen viele Soldaten und Offiziere der Entkräftung und der Kälte. Die ortsüblichen Schneeschuhe aus Stroh haben sich in diesem kalten Sturm nicht bewährt. Ein Taschentuchpaß hätte das Verfehlen des Rückweges verhindern können; aber wer denkt bei ost gemachten Übungen an alle möglichen Unbilden und Gefahren? So bedenklich auch die bewiesene Sorglosigkeit der Führer sein mag — die Mannesucht der unglücklichen Soldaten und ihre Aufopferung für die Offiziere hat sich wieder in bestem Lichte gezeigt. Dieser Trost im Unglück zeitigt in den Betrachtungen der Presse über dieses Ereignis allerlei Auswüchse patriotischer Begeisterung, die wieder an altjapanische Denkwürdigkeiten erinnern.

## Westfalen und Rheinland.

(Hörde, 17. März. (Aus Handel u. Industrie.) Eine Besserung auf dem deutschen Arbeitsmarkt stellt die Arbeitsmarkt-Korr. fest, indem sie sich folgendermaßen äußert: Während bisher jedem Besuche, die industrielle Lage als gänzlich gedehnt hinzustellen, die Bittern vom Arbeitsmarkt über die Zahl der beschäftigten und beschäftigungslosen Hände mit unerbittlicher Gleichmäßigkeit gegenüberstanden, zeigen die Zusammenstellungen über den Februar zum ersten Male seit Beginn der Krise eine leise Besserung. An den öffentlichen Arbeitsnachweisen des deutschen Reiches ist, soweit das Material zur Verfügung steht, die Zahl der Arbeitslosen, die sich um 100 offene Stellen vermindert, von 220,2 im Januar auf 208,3 im Februar zurückgegangen, d. h. es besteht zwar immerhin noch ein bedeutendes Ueberangebot von Arbeitskräften, aber es ist bemerkenswert, daß die alljährlich als Vorbote des Frühjahrs schon im Februar einsetzende Besserung in der Lage des Arbeitsmarktes auch in diesem Jahre Platz fand, während bisher der Niedergang durch keinen Wechsel der Jahreszeit aufgehalten wurde. Noch deutlicher geht eine Besserung aus den Mitgliederzahlen der Krankenkassen hervor. Im Februar des Vorjahres hatte eine beträchtliche Abnahme der Beschäftigten stattgefunden, die auf je 1000 Arbeiter 16 Köpfe ausmachte. Dieses Jahr dagegen hat der Monat Februar überhaupt keine Abnahme, sondern vielmehr eine kleine Zunahme der Beschäftigten um sechs auf Tausend zu verzeichnen. Die Besserung ist in der Hauptsache auf den regeren Geschäftsgang in den Eisen- und Textilgewerken zurückzuführen, deren günstigen Wirkungen sofort auch auf andere Gewerbe übergriffen.

Umfangreiche Arbeiterentlassungen werden auf Zeche Aufse Tiefbau vorgenommen. Am Samstag wurde daselbst 164 Mann die Arbeit zum 1. April gekündigt. Wie wir vernehmen, sollen sich hierunter auch viele verheiratete Leute befinden. Auch sollen noch bedeutende Fördereinsparungen stattfinden.

Der Eisenbahnverkehr auf den Verkehr des Ruhrreviers steht in unfürsichlichem Zusammenhang mit den Produktionsbeschränkungen, welche von den Kohlen- und Koksproduzenten zum Zwecke der Anfechtung der Preise verfügt worden sind.

Ueber die Lage des Rohlenmarktes schreibt die „Köln. Ztg.“, daß die Nachfragerweiterung abnimmt,

und zwar nach Holland wie nach dem Oberhein, so daß ein großer Teil der Hafenanfahrten wieder den bereits großen Lagerbeständen zugeführt werden muß. Obwohl bei den Verkaufspreisen bereits seit längerer Zeit die vom 1. April erst in Betracht kommenden billigeren Gesteinskohlensätze berücksichtigt sind, herrscht dennoch bei den Abnehmern die Ansicht, daß die heutigen Verkaufspreise vom genannten Zeitpunkt noch niedriger werden müssen, woraus sich die jetzige Zurückhaltung erklärt. Die jetzt vollgefüllten Magazine dürften auf lange Zeit den Rohlenmarkt empfindlich beeinflussen. In Gasflammenkohlen droht dem Ruhrkohlenmarkt ein Ausfall durch die verminderte Tätigkeit der Koksproduzenten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch die deutschen Koksproduzenten sich einer Verminderung der Erzeugung anschließen. Die königliche Zentralverwaltung in Berlin veröffentlicht der Sommerpreise der statistischen Steinkohlensätze, welche um 50 bis 60 Pf. herabgesetzt sind.

X Hörde 17. März. (Zur Nachahmung empfohlen!) Die hiesige Gesellschaft „Verein“ bewilligte in ihrer letzten Generalversammlung zur Unterstützung der, schreckliche Not leidenden, Burenfrauen und Burenkinder, den Betrag von einhundert Mark.

Hörde, 17. März. (Kreis Hörder Krieger-Verband.) Die auf gestern nachmittag 5 Uhr (Hotel zur Post) einberufene Präsidial-Sitzung, in welcher 23 Vereine vertreten waren, wurde in Behinderung des 2. Vorsitzenden Herrn Bürgermeisters Evers vom Beisitzer Herrn Grubeninspektor König in Barop mit einem Hoch auf Se. Majestät eröffnet. Vor Eintritt in die Verhandlung gedachte Herr König zunächst des verstorbenen 1. Vorsitzenden Hauptmann a. D. Schmitz, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Sodann wurde ein Dankschreiben der Familie Schmitz bekannt gegeben, worin letztere den sämtlichen Vereinen des Kreisverbandes für die Teilnahme bei dem Ableben und der Beerdigung des Herrn Schmitz ihren Dank ausdrückt. Es wurde nun zur Erledigung der Tagesordnung geschritten. Zu Punkt 1, Jahresbericht, gieb Kamerad König eine kurze Uebersicht über die Entwicklung unseres Verbandes. Sämtliche im Kreise Hörde bestehenden 26 Krieger- und Landwehr-Vereine mit einer Mitgliederzahl von 5554 gehören jetzt dem Kreisverbande Hörde an. Zu Punkt 2, Rechnungslage. Die Einnahme für das verfloßene Geschäftsjahr beträgt 526,50 M., die Ausgabe 501,06 M., mithin verbleibt ein Kassensaldo von 25,44 M. Die Herren Blomberg und Jaeger hatten die Prüfung der Rechnung vorgenommen und dieselbe richtig befunden. Versammlung erteilte dem Verbandskassier Herrn Uffelman Entlastung und spricht demselben für die gute und musterhafte Kassenvorführung den Dank aus. Punkt 3, Wahl eines 1. Vorsitzenden. Herr Bürgermeister Evers, welcher durch Krankheit verhindert war, die heutige Versammlung zu leiten, hatte für die Besetzung der durch den Tod des Kameraden Schmitz erledigten Stelle des ersten Vorsitzenden des Verbandes den Herrn Oberleutnant der Landwehr, Feld-Artillerie Landrat v. Stard vorgeschlagen und ersucht, diesen Vorschlag der heutigen Vertreterversammlung bekannt zu geben. Sämtliche Anwesenden erklärten sich mit diesem Vorschlage einverstanden und wählten den Herrn Landrat v. Stard einstimmig per Akklamation zum 1. Verbandsvorsitzenden. Zu Punkt 4, wurde noch die Angelegenheit, betreffend Haftpflichtversicherung mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit des Anschlusses besprochen. Hiernach war die Tagesordnung erschöpft. Im Anschluß an dieselbe hielt Herr Pastor Blomberg einen hochinteressanten und fesselnden Vortrag über „Kaiser Wilhelm den Großen“.

Hörde, 17. März. (Spar- und Bau-Verein.) Eine gestern vormittag im „Deutschen Hause“ tagende Sitzung des Aufsichtsrats obengenannten Vereins beschäftigte sich mit den unliebsamen Vorkommnissen, die innerhalb des Spar- und Bau-Vereins in letzter Zeit vorgekommen sein sollen. Aus den Feststellungen dieser Versammlung können wir nur mitteilen, daß mancherlei Gerüchte über Veruntreuungen u. s. w. sich als übertrieben und teilweise unwahr herausgestellt haben. Anfangs April wird eine Generalversammlung stattfinden, worin den Mitgliedern vollständige Klarheit über diese Sache mitgeteilt werden soll. Der Spar- und Bau-Verein erleidet absolut keine Vermögens-Einbuße durch diese Affäre und wird nach wie vor fortfahren, durch Beschaffung guter und billiger Wohnungen der Allgemeinheit zu nützen.

Hörde, 17. März. (Vergnügungen während der Charwoche.) In der ganzen Charwoche, sowie am ersten Osterfeiertag sind öffentliche, sowie private Tanzmusik, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten verboten. Am Charfreitag dürfen außerdem auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten mit Ausnahme der Aufführung ernster Musikstücke (Oratorien u.) nicht stattfinden. Am Mittwoch, Donnerstag und Samstag der Charwoche, sowie am ersten Osterfeiertag sind nur theatralische Vorstellungen ernsten Inhalts gestattet.

Hörde, 17. März. (10 Uhr-Landesbank.) An den folgenden Tagen dürfen in den Monaten März und April die Kassen und offenen Verkaufsstellen bis 10 Uhr Abends geöffnet sein: 22., 26., 27. und 29. März, 5., 12., 19. und 26. April. Wir machen sowohl die Inhaber von Landesgeschäften als auch das Publikum hierauf aufmerksam.

**Hörde, 17. März.** (Nach ein Zeichen der Zeit.) Eine soeben bekannt gegebene Statistik zufolge sind im letzten Jahre im Königreich Preußen rund 8000 Pferde mehr zur menschlichen Nahrung verwendet worden als 1900. An der Spitze der langen Zahlenreihe steht Berlin mit 12299 Pferden gegenüber 11610 Pferden im Jahre 1900 und 10037 Pferden im Jahre 1899. Dann folgen Regierungsbezirk Breslau mit 7107, gegen 6640 Pferden, Reg.-Bez. Düsseldorf mit 6922, Reg.-Bez. Arnberg mit 4407 u. s. w. Die wenigsten „Schlachtrasse“ haben die Reg.-Bez. Posen, Bromberg und Gumbinnen mit 126, 110 und 16 Pferden pro Jahr aufzuweisen.

**Hörde, 17. März.** Die Reichs-Telegraphen- und Fernsprechnetze sind häufig vorläufigen oder fabrikmäßigen Beschädigungen, namentlich durch Zerstörungen der Isolatoren mit Steinwürfen u. s. w., ausgesetzt. Zur Warnung wird darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Reichs-Strafgesetzbuchs die vorsätzliche Beschädigung von öffentlichen Telegraphen- und Fernsprechanlagen mit Gefängnis bis zu drei Jahren bedroht ist. Fahrlässige Beschädigung wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu neunhundert Mark bestraft. Demjenigen, welcher die Täter vorläufigen oder fabrikmäßigen Beschädigungen der Telegraphen- und Fernsprechanlagen ermittelt und zur Anzeige bringt, daß sie zum Ersatze und zur Strafe herangezogen werden können, werden Belohnungen bis zur Höhe von fünfzehn Mark in jedem einzelnen Falle aus der Reichs-Postkasse gezahlt. Diese Belohnungen werden auch dann bewilligt, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht bestraft oder zum Ersatze herangezogen werden können, ebenso, wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten der zu belohnenden Person verhindert worden ist, der gegen die Telegraphen- und Fernsprechanlagen verübte Unfug aber soweit feststeht, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

**Hörde, 17. März.** Der Riemstrubel wird, wenn diese Zeilen in die Hände unserer Leser gelangen und das Wetter inzwischen nicht wieder seine wässrige Seite herauskehrt, in vollem Gange sein. Aus allen Gegenden ist das Böllchen der Künstler wieder zusammengeköpft und hat auf altem Markt, Rathausplatz und besonders auf dem neuen Markt seine Budenstadt errichtet. Meist sind es Bekannte früherer Jahre, welche sich wieder eingefunden haben, oft allerdings in Verwandelungen, die eben nur bei solch gewiegten fliegenden Kunstlern möglich sind. Die Königin der Luft ist jetzt als Sirene das Meerweib zu sehen, das lebende Skelett tritt als Kannibale aus dem Innern Afrikas auf u. s. w. Alle aber haben sich vorzüglich in ihre neuen Rollen gefunden und lassen insofern gar keinen Zweifel aufkommen, daß sie das stets gewesen sind, als was sie sich heute produzieren. Während die Auslagen dieser Leute nur geringe sind, versteigen sich die Anschaffungs- und Transportkosten der Karoussells schon in die höheren Zahlen. Dafür ist aber auch ihre Einnahme eine ganz bedeutende. Wenn die Dampfmaschine den Beginn einer neuen Rundfahrt ankündigt, dann strömt die Menge förmlich hin und so groß die Zahl dieser Vergnügungssüchtigen ist, finden namentlich in den Abendstunden die Fahrlustigen kaum alle Unterkunft. In diesem Jahre wird es zwar mit dem Gelbausgehen gegen die flotte Zeit etwas hapern. Die Großen sitzen schon etwas fest in der Tasche, und wenn die Summe, welche für den ganzen Klimbim ausgegeben wird, noch immer eine recht stattliche sein dürfte, werden die Budenbesitzer doch auch die schlechte Zeit spüren können.

**Hörde, 18. März.** Das bekannte Kartenspiel „Manichela“ unterlag dem hiesigen Schöffengericht der Beurteilung darüber, ob das Spiel als Glücksspiel zu betrachten sei, oder nicht. Entgegen zahlreichen Entscheidungen der Gerichte, nach welchen dieses Spiel, sofern bei demselben kein Abzwang oder sonstige das Spiel erschwerende Umstände in Betracht kommen, nicht als ein Glücksspiel zu betrachten ist, kam das hiesige Schöffengericht zu gegenteiliger Auffassung, verurteilte einen Witt wegen Forderung dieses Glücksspiels zu 150 Mark Geldstrafe. Das Gericht hat, obgleich keinerlei Zwang innerlich des Spiels angewandt wurde, dieses dennoch als Glücksspiel angesehen, weil es sich zuweilen um Beträge handelt, welche nach Ansicht des Gerichtes, die Mitspieler nicht zu verlieren in der Lage waren. (Somit kann auch ein Stat mit hohen Points zweifellos als Glücksspiel angesehen werden.)

**Hörde. (Verschiedenes.)** Gestern fand in der Lutherkirche die Prüfung der Osterkonfirmanden statt. An derselben nahmen ca. 60 Knaben und 60 Mädchen teil.

**(Kirchliches.)** Am nächsten Sonnabend, den 22. d. Mts. wird im Dome zu Paderborn an eine Anzahl junger Theologen die Priesterweihe vollzogen. Unter den Neuangeordneten befindet sich auch ein Hörder Kind, Herr Anton Becker, Sohn des Schuhmachermeisters Becker, Schaaffstraße hier. Am 2. Ostertage wird der junge Priester in der hiesigen kath. Kirche seine Primiz (d. h. das erste feierliche Hochamt) halten und werden schon jetzt, um die Feier recht würdig zu gestalten, die nötigen Vorbereitungen getroffen.

Die Hörder Kreisbahnen wollen jetzt auch eine Güterspedition einrichten, welche in erster Linie das Gepäck der Reisenden, dann aber auch Güter von den Bahnen in Hörde und Aplerbeck nach Schüren, Bergshofen und Wellingshofen z. B. befördert. Die Spedition soll so gehandhabt werden, daß ein Teil der Passagierwagen, vielleicht auch alte, mit Güteranhangern versehen wird. Während die Gepäckstücke der Reisenden an deren Aussteigestelle ausgeladen werden, drückt man die von der Bahn weiter beförderten Frachtgüter bis zu einer bestimmten Station in den verschiedenen Ortschaften zu schaffen, von wo sie dann die Adressaten abholen können oder ein Expediteur sie mit Fuhrwerk an ihren Bestimmungsort schafft. — Ob der Plan rentabel und durchführbar ist, muß erst die Zukunft zeigen. So einfach wie sie scheint, dürfte die Sache aber wohl nicht sein.

Die Hörder Kreisbahnen bringen die Familienkarte für die Linie Hörde-Freischütz in empfehlende Erinnerung. Mit Rücksicht auf die im Vorjahre gemachten Erfahrungen ist insofern eine weitere Vergünstigung eingetreten, als eine Photographie nicht mehr erforderlich und die Karten schon von jetzt

ab und bis 1. November cr. gültig sind. Der Preis beträgt wie bisher 750 Mk. und ist die Karte für 60 Fahrten, d. h. 30 Hin- und Rückfahrten eingerichtet. Ebenso ist beabsichtigt, diese Karten auch für die Linie Aplerbeck-Godel-Freischütz und Schürer-Freischütz und zwar mit Rücksicht auf die kürzere Entfernung zum Preise von 6 Mk. auszugeben. Es wird jedoch bemerkt, daß die Karten nur auf den Namen der betreffenden Damen ausgestellt werden und die übrigen Familienmitglieder, Kinder, Dienstmädchen u. dgl. die Karte mitbenutzen können. Die Karten haben auch an Sonn- und Festtagen Gültigkeit.

**Einen schlechten Scherz** hat sich der Kaufmann Alex Schütte zu Bräckerhof, früher hier, geleistet. Im Oktober v. J. richtete er an den Volsk-anwalt Karl Meier in Hörde eine Postkarte, in welcher er den Meier unter dem Namen Friedrich Reuter er-luchte, an einem bestimmten Tage nach Essen zu kommen, um ihm Beistand in einem Prozesse gegen die Firma Krupp zu leisten, die Auslagen werde er — Reuter — selbstverständlich ersetzen, auch gutes Honorar zahlen. Meier freute sich, daß sein Ruf so-gar nach Essen gedungen sei, als seine Frau jedoch die Schrift sah, sagte sie: „Ach, die Karte hat ja Schütte geschrieben, der will Dich bloß naschieren!“ Schütte und Meier waren früher die Freunde ge-wesen, sie haben sich aber entzweit, nun suchte Schütte, ihn zu foppen. Gegen diesen hat die Sache eine un-angenehme Wendung genommen, es ist gegen ihn An-klage wegen schwerer Urkundenfälschung erhoben worden. Im Termine erfolgte jedoch Freisprechung, da der Ge-richtshof, nach der „Dortmunder Zeitung“, nicht für erwiesen hielt, daß die Karte in der Absicht geschrieben sei, dem Meier Schaden zuzufügen.

**(Kleine Nachrichten.)** Am gestrigen Nachmittag wurde in einer Wirtschaft im Bielefeld ein falsches Dreimarkstück ausgegeben. Das Publikum sei auf-merksam um nicht geschädigt zu werden. — Recht frech betrug sich am gestrigen Abend der Arbeiter Peter Winaresky gegenüber der Polizei-Patrouille. Der Mensch brüllte auf der Straße und wurde deshalb von den Beamten zur Ordnung verwiesen. Als letztere sich wieder entfernten ergriß der Winaresky einen Stein und warf ihn den Beamten nach. Infolgedessen wurde W. in das Polizei-Gewahrsam genommen. — Eine fette Ente ist gefunden und abgeholt bei Walter in der Wiesenstraße.

**Aplerbeck, 17. März. (Konfirmanden-prüfung.)** In der hiesigen evangelischen Kirche fand gestern nachmittag die Prüfung der Konfirmanden durch Herrn Pastor Böckmann statt. Die übliche Einkleidung erfolgt nächsten Sonntag und sind es 85 Knaben und 67 Mädchen, welche daran teilnehmen. An dem feierlichen Konfirmationsakt wird sich am nächsten Sonntag im Saale des Herrn Möller eine Nachfeier im Beisein der Eltern und sonstigen Angehörigen anschließen.

**Aplerbeck, 17. März. Die Hörder Kreis-bahnen** werden sicherem Vernehmen nach in den nächsten Tagen den Betrieb auf der neuen Strecke Bergshofen-Godel-Aplerbeck-Afeln eröffnen. Da dürfte es denn doch wohl an der Zeit sein, darauf hinzuweisen, daß es im Interesse der umliegenden Gemeinden, ebenso aber auch der Straßenbahn liegt, wenn auf beiden Strecken Bergshofen-Aplerbeck und Hörde-Aplerbeck die Wagen wenigstens bis Behrensbaum (Einkündung in die Pöghamerstraße) durchfahren. Ein Pendelwagen Godel-Aplerbeck Markt liegt ganz gewiß nicht im Interesse der beteiligten Gemeinden, ebensowenig aber im pekuniären Interesse der Straßenbahn, da das häufige Umsteigen den Verkehr erschwert und viele Personen auf die Benutzung von Teilreden verzichten läßt. Es dürfte der Hörder Kreisbahn im eigenen Interesse auch dringend empfohlen werden das Geleise in Aplerbeck wenigstens bis zur Wirtschaft Grotz (gegenüber dem neuen Totenhof) weiter zu legen und dann vielleicht die Wagen Bergshofen-Aplerbeck oder Hörde-Aplerbeck bis dorthin durchfahren zu lassen! — Eine Preisverhöhung der Fahrt Hörde-Aplerbeck (Behrensbaum) von 15 auf 20 Pfg., wie geplant sein soll, dürfte sicher nicht zum Vorteil der Kreisbahn sein, auch wohl in Widerspruch mit der allerdings nur mündlich erfolgt sein sollenden Zusage des Herrn Betriebsdirektors vom 27. August 1900 stehen.

**Bergshofen, 17. März. (Delegiertentag zum Gesang-Wettstreit des M. G. V. Bergshofen.)** Im großen Saale des Herrn Krieg hatten sich gestern nachmittag zahlreiche Delegierte der einzelnen Gesangvereine eingefunden, welche gesungen sind an den am 4. Mai stattfindenden nationalen Gesangswettstreit, verbunden mit der 25-jährigen Jubelfeier des hiesigen M. G. V. Bergshofen zu Bergshofen teilzunehmen. Im Namen des Vereins begrüßte zunächst Herr Diederhoff die Erschienenen, dankte für das zahlreiche Erscheinen und endete seine Ansprache mit einem begeisterten auf-genommenen Hoch auf unseren Kaiser. Nach Verlesung der verschiedenen Satzungen und Beratung über das ganze Arrangement des Festes wurde die Klassenweise Durchberatung der zu erfüllenden Bedingungen vorge-nommen. Gemeldet hatten sich im ganzen 20 Vereine und verteilte sich dieselben auf die Klassen folgender-maßen: I. Klasse 2, II. Klasse 5, III. Klasse 9, IV. Klasse 4 Vereine. Es entspann sich unter den einzelnen Delegierten mitunter eine sehr anregende Debatte. Es liegt jetzt der großen Veranstaltung nichts mehr im Wege, und hofft man in Gemeinschaft mit unserer gas-tfreundlichen Einwohnerschaft den einkommenden Gästen in unserer Gemeinde einen angenehmen Aufent-halt bieten zu können.

**Wellingshofen, 17. März. (Generalver-sammlung des Obst- und Gartenbau-Vereins.)** Gestern nachmittag um 4 Uhr fand unter reger Be-teiligung die 2. Generalversammlung des hiesigen Obst- und Gartenbauvereins statt. Die Prüfung der Rechnungslage ergab deren Richtigkeit und wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Darauf erstattete der von Forstord) entsandte Obstdr. Herr Koller ein ausführliches Referat über das Thema: „Gemüßbau.“ Der Redner vorbereitete sich der Reihe nach über folgende Punkte: 1. Bedeutung und Rentabilität des Gemüß-baus. 2. Vorbereitungen des gewinnbringenden Ge-müßbaues und zwar: Größe, Lage und Boden des Gartens. Düngung, Wechselwirtschaft zwischen schwach und starkzehrenden Gemüßarten. 3. Einteilung des Gartens (Wege, Beete 1,20 m breit.) 4. Vorbereitung

des Bodens. 5. Aussaat. 6. Pflanzung. 7. Pflege nach der Pflanzung. 8. Schädlings. Die anschließende Besprechung betraf so recht das Verhältnis das dem vorgebrachten Gegenstande entgegengebracht wurde. Aus der Versammlung heraus wurde mit besonderer Betonung auf gründliche Bodenbearbeitung, reichliche Düngung und sorgfältige Auswahl der hier zuzugenden Gemüßarten hingewiesen. Auch wurde der Wunsch ausgesprochen, auch bei den kleinsten Haushaltungen schon aus ökonomischen Gründen das Interesse am Ge-müßbau zu wecken, damit es aufhöre den Bedarf bei umherfahrenden Gemüßhändlern zu decken die ihr viel-fach schlechtes und wenig aromatisches Gemüse an das wenig wählerische Publikum des Dorfes abzugeben trachten. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung betraf die Gründung eines Geflügelzuchtvereins, auf Grund eines Anschließens des Vorsitzenden der Landwirtschafts-kammer der Provinz Westfalen. Der Gegenstand fand Entgegenkommen und es wurde beschlossen mit einer Stärke von 30 Mitgliedern den Verband des Geflügel-zuchtvereins im Reg. Bez. Arnberg für den Jahres-beitrag von 6 Mk. beizutreten. Weiter wurde beschlos-sen wegen des Umfangs der Beratungsgegenstände eine dritte Generalversammlung einzulegen, die im Sommer stattzufinden habe. Auf dieser Versammlung soll denn auch über die Frage einer etwaigen Obstkulturstellung Beschluß gefaßt werden. Von einem vorliegenden Be-richt über die Verteilung der Blutlaus auf Grund der Verfügung vom 30. Nov. 1901 wurde Kenntnis ge-nommen und beschlossen, vorkommende Fälle der Blut-lausplage zwecks Bekämpfung zur Kenntnis des Vor-standes d. B. der Herren Ammann Hartung und Haupt-lehrer Böcker gelangen zu lassen. Es wurde sodann auf eine neue Einrichtung der Technik im Dienste der Obstkulturstellung aufmerksam gemacht. Es ist ein sogenannter „Reuschhahobber“ zur Düngung von Obstkäulen und zum Erzen von Baupfählen. Man-muß nur einmal das höchst einfache Gerät in seiner An-wendung und Wirkung beobachtet haben, um sofort zu er-kennen, daß man es in der That mit einer wirklichen Vereinfachung unserer Kulturgeräte für den Obstkau zu thun hat. Bestellungen nimmt Herr Eisenhändler die Wein-Brennerei gern entgegen. Weiter wurde die Bestellung von Insektenfanggürteln, für deren Anwendung der Obstkauwandler Herr Hagemann zu Herford in der letzten Versammlung mit Recht so warm ein-ge-treten war, in Auftrag gegeben. Nach der Errichtung eines Fragekastens fand zum Schluß eine Verlosung von Obstkäulen und Sträuchern statt.

**Niederbosen, 17. März. Verhaftet** wurden die Knechte E. und D., welche beim Guts-pächter Bredenbeck hieselbst im Dienste waren. Dieselben hatten einem anderen Knecht aus einem verschlossenen Koffer einige Gegenstände gestohlen. Die Täter, welche die That eingestanden, wurden dem Amtsgericht Hörde zugewiesen.

**Eschshofen, 16. März. Wegen Verbohung und Verleumdung** seines Schwagers Heinrich Raabe verurteilte die Dortmunder Strafkammer den Bergmann Josef Radowski von hier zu 2 Monaten Gefängnis. Außerdem wurde er noch zu einer sofort zu vollziehenden Haftstrafe von 3 Tagen verurteilt, weil er sich vor Gericht ungebührlich benahm.

**Renninghausen, 17. März. Eine öffentliche Vergarbeiterversammlung** wurde gestern hier im Lokale des Wirts Schulte abgehalten. Einberufen war dieselbe von Bergmann Bürger-Brünningshausen und anwesend waren 70 Männer. Als Vorsitzender wurde der Bergmann A. Middelman-Pombruch ge-wählt und als Schriftführer der Einrufer Bürger. Als Redner traten auf, 1. Bergmann Waldecker-Döbel, 2. Knappschäfer-Döbel, 3. Knappschäfer-Döbel, 4. Knappschäfer-Döbel. Die Redner sprachen über die Penfionsverhältnisse der Vergar-leute und über die Arbeiterentlastungen. Weiter wurde zum Beitritt in den Verband für Berg- und Hüttenarbeiter ernstlich aufgefordert. Bis jetzt sieht derselbe in unserer Gegend auf ziemlich schwachen Füßen, da die besonnenen Vergar-leute von ihm nicht er-baut sind. Es scheint auch nicht, daß derselbe durch die gestrige Versammlung gewonnen hat.

**Dortmund, 18. März. Aus dem Kanal** wurde die Leiche eines etwa 50 Jahre alten Mannes gezogen. Der Tote, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, ist in die nördliche Leichenhalle geschafft worden.

**Sommer a. d. Ruhr, 17. März. Dem hiesigen „Landwehrverein“** ist seiner Zeit die Führung der Fahne behördlichseits unterlag worden, weil er ein Mitglied, das unter dem Verdachte stand, Sozialdemokrat zu sein, nicht ausschließen wollte. Als nun im Januar ein alter Veteran beerdigt wurde, geleitete ihn der Verein ohne Fahne zu Grabe. Dieser Trauerzug hat, wie die „Rb.-Westf. Ztg.“ berichtet, auf das 13-jährige Töchterchen eines Wegger-meisters einen solchen Eindruck gemacht, daß es in einem Briefe dem Kaiser davon Mitteilung machte und ihn bat, dem Ver-eine die Fahne wiedergeben. Der Brief hat seine Wirkung getan, denn die Fahnenangelegenheit beschäftigt bereits die Behörden. Auch die kleine Brief-schreiberin wurde amtlich zitiert; sie hat, wie sich heraus-stellte, den Brief aus eigenem Antriebe und ohne Ver-anlassung anderer geschrieben. Darauf, wie nun die Fahnenangelegenheit verläuft, ist man sehr gespannt.

**Paderborn, 17. März. In der Sonne** werden im kommenden Sommer 225 000 Rilo scharfer Geschosse seitens der Artillerie verfeuert werden, zu deren Herbei-schaffung auf der Eisenbahn also 22 1/2 Doppellader nötig sind. Auch wird dortselbst eine dieser Tage hier eingetroffene große Maschine zum Richten der Scheiben, nach denen geschossen wird, aufgestellt, deren Ressel über 350 Zentner wiegt. Da sich in der Sonne keine festen Straßen befinden, wird der Transport des R-essels auf Boblen erfolgen müssen und wahrscheinlich über vierzehn Tage in Anspruch nehmen.

**Reuh, 17. März. Durch den Sturm** ist in der Drausstraße ein Teil eines Neubaus eingestürzt. Den Arbeitern gelang es, sich im letzten Augenblick in Sicherheit zu bringen.

**Nachen, 17. März. Eine Diebstahls** wurde hier eingeleitet, die aus vier Frauen und einem Manne aus Düren und Bielefeld bestand. Sie hatten in einer Fabrik in Bielefeld schon seit längerer Zeit ge-hebliche Diebstahls ausgeübt, mit dem gestohlenen

Tuch einen schwinnghaften Handel getrieben und einen Kundenkreis erworben, der von Nachen bis Bielefeld reichte. Zwei der verhafteten Frauen hatten vor ihrer Festnahme einen Selbstmordversuch beabsichtigt, worauf aber noch rechtzeitig an der Ausübung gehindert. Die umfangreichen Diebstahls waren im Anschluß an eine in Düren vorgenommene Verhaftung eines Diebstahls von Fachtgütern aufgedeckt.

### Vermischtes

**Nachwehen von den Prinz Heirich-Zagen.** Der Londoner „Evening News“ wird aus Newyork gemeldet, daß der Prinz Heirich Rupert Fritz, der bei dem Stamps-lauf der Nacht des Kaisers Wilhelm das Ge-lieferte, durch die Karitätenjäger ge-niert worden ist. Er ließ sich große Mengen Silberzeug für die 2000 Gäste und viele von diesen nahmen Messer, Gabeln, Löffel, Gläser und andere Gegenstände als Andenken mit. Fritz kann das fehlende Silberzeug nicht erregen, er melbete seinen Konturs an der-trat von seiner Stellung als Oekonom der Niedertrankflugs zurück.

**Leipziger und Berliner Studenten** faßten den Plan, in einigen Wochen nach Paris zu fahren, um dort mit einigen Berliner Hofkapellmusikern Schillers „Nähe in deutscher Sprache aufzuführen und mit französischen Studenten ein „Verbrüderungsfest“ zu feiern. Der Reichskanzler Graf v. Bülow hat, der Nationalzeitung zufolge, in jeher m-schiedener Weise von diesem Unternehmen ge-geraten, durch das die normalen Beziehun-gen zwischen den beiden Ländern unter-liegen eine willkürliche Störung erfah-könten. Der Auschuß, der das Arran-gement dieser Kunstfahrt nach Paris in-Sand genommen hat, erklärt dagegen, daß die ganze Sache mit der Politik nichts zu-thabe. Die Studenten wollten nur als Statist-auf-treten, während alle Rollen des Stück-durch hervorragende Berufsschauspieler dar-gestellt würden. Auch denke man an keinen „Verbrüderungsfest“. Die Vorbereitung-seien so weit gediehen, daß das Unternehmen nicht mehr rückgängig gemacht werden kann.

**Das Kriegsgericht in Stuttgart** hat nach fünfzigtägiger Verhandlung den Ratungsrat M. z. im Kriegsministerium wegen Unterschlagung von 30 500 Mark ge-schaden des Unterstufungsvereins für Wil-lm und Waffen der Unteroffiziere des 13. Arm-korps zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

**Ein neuer Fall Kuhstempel.** In einigen Tagen wurde in Glogau nach „Niederhölz. Anz.“ ein alt angelegter Bürger und Inhaber eines sehr großen Ge-schäfts, das zu den bedeutendsten am Pl-geshört, plötzlich auf Antrag der Staats-anwaltschaft in Lissa i. P. wegen angeblicher Hilfe zum betrügerischen Bankrott eines Konkurs gerateten Kaufmanns in Lissa i. P. haftet, ohne daß er vorher irgendwie eine solche schwere Beschuldigung gehört. Auf seine sofortige Beschwerde ist er durch-schluß der Strafkammer in Lissa alsbald we-entlassen worden, und zwar ohne jede Kau-den-leistung und nur auf Grund seiner Verle-gung, aus denen sich die Haftlosigkeit jener-schuldigung ergab.

**Ermordet.** Nach einer Meldung „B. Z.-M.“ aus Schmalkalden wurde Bauinspektor Armbrucht aus Breitenworb-mordet im Bett aufgefunden. Vom Täter fehlt jede Spur.

**Oxyer des Gesundbetens.** In den Orte Kirchrode sind in kurzer Zeit nicht we-niger als 5 Oxyer des Gesundbetens in-m-gelg als tödlicher Hilfe gestorben. In diesen bezog sich auch d. größte Hofstet-des Ortes.

**Ein tragisches Familienschiedel.** Der französische Arzt Delmont lebte in glücklichster Ehe mit seiner Frau, und Ehe war mit zwei Kindern, einer Tochter Marie und einem Sohne Josef. Josef Delmont war sehr reich und als Arzt in be-deutend, wo er lebte, hoch geschätzt. Im Jahr 1880 bemerkten die Eltern mit einiger Be-dauer, daß ihre Kinder, die damals 11-jährige Marie und der 9-jährige Josef, sichtlich abmagerten und ein bleiches, krankes Aussehen hatten. Im-langen, vergeblichen Fragen gestand die To-ter, daß die Hausmagd sie und ihren Brä-der allnächtlich, wenn die Eltern schliefen, in ein anderes Haus bringe, wo ein Herr, intime Freunde des Vaters, die Kin-der verbrocherlich mißbrauchten. Der ver-zweifelte Vater machte Strafanzeige, und die Schuldigen wurden zu 10 bis 20 Jahre Gefängnis verurteilt. Die Familie Delmont überlebte nach Paris. Dort begann die Unglücklichen ein neues Elend. Der Sohn, der kränkelte fortwährend und starb im Jahre 1888 an Schwindel. Die Tochter verfiel in reli-giösen Wahnsinn und mußte nach me-heren Tobischüben in eine Irrenanstalt ge-bracht werden. Die also ihrer Kinder be-raubte Mutter versenkte erst einen erheblichen Teil ihres Vermögens für fromme Stiftun-gen, später aber wurde sie völlig schwachsin-nig und besenkte jeden mit Summen von 2000 bis 10 000 Francs, der von ihren Kindern erzählt. Der Arzt Delmont, der in der ärztlichen Praxis in-und Abwendung von dem Schmerz über den Unglück fand, erfuhr von der Verführung seiner Frau erst, als schon mehr als die Hälfte ihres Vermögens verschont war. Nun-mehr fordert er vom Gerichte die Kuratelsver-setzung über seine Frau wegen Verschwen-

und wird von einer Heilanstalt

**Neue**

**Interbu**  
handlung in  
April vor dem  
stattfinden.

**Suez, 17.**  
**Petroleum**  
aufgekauft und  
Explosion in  
den Kanal ist

**Valparaiso**  
**Marineart**  
vergangen na  
Schaden ist se  
New-Yo  
Geralt wird  
Eröffnung ein  
rannon (Ober  
Bräde plö  
Menschen se

**Der Ar**

**über**

**London,**  
Pretoria von  
an mich einen  
ihm diktie  
herbergeht,  
Truppen in  
überwältigt  
und Mausef  
fanden. Sofo

**Zurückgeke**  
unseren teur  
sagen wir fe  
weise herzu  
Allen, insbe  
meindeschwe  
hofen und d  
hier aufspie  
rend der Kr

**innigst**

**Familie**

**Das bisher**  
lehrer Maas

**Friedrich**  
Juli zu vern  
nachmittags  
Ww. P

**1 Lai**  
mit 1

**Gart**  
G. T

**3-4**  
Dortm  
II. Etage zu

**Eine sch**  
von 2 Zimme  
vermieten.

**Eine**  
von 3 Zimme  
1. April.

**2 schöne**  
1. Mai zu v  
Wo sagt d

**2 möb**  
mit voller P  
aber später  
Näheres in

**2 1h.**  
der 1. April  
1456

und wird wohl genötigt sein, auch die Frau einer Heilanstalt zu überweisen.

## Neueste Nachrichten

(Continental-Telegraphen-Kompagnie.)

**Interburg, 17. März.** Die nächste Verhandlung im Kroyitz-Prozess soll am 10. April vor dem Oberkriegsgericht in Gumbinnen stattfinden.

**Suez, 17. März.** Im Suezkanal ist ein Petroleumschiff in Brand geraten, ein anderes aufgelaufen und verlassen worden; es wird eine Explosion befürchtet. Der Verkehr durch den Kanal ist voraussichtlich auf drei Tage behindert.

**Bahia, 17. März.** Ein Teil des Marinearsenals der Regierung wurde in der vergangenen Nacht durch Feuer zerstört. Der Schaden ist sehr bedeutend.

**New-York, 17. März.** Dem „New-York Herald“ wird aus Lima telegraphiert: Bei der Gründung einer neuen Brücke über den Marañon (Oberlauf des Amazonasstroms) sei die Brücke plötzlich eingestürzt und über 100 Menschen seien ertrunken.

## Der Krieg in Südafrika.

### Methuens Bericht über seine Niederlage.

**London, 17. März.** Kitchener meldet aus Pretoria vom 16. 3.: Methuen fandte an mich einen Stabsbefehl, mit einer von ihm diktierten Depesche, aus welcher hervorgeht, daß die Nachhut der berittenen Truppen in der Dämmerung überfallen und überwältigt wurde, während sich die Schützen und Mäuselfelstransporte 10 Meilen abseits befanden. Sofort ließ Methuen alle verfügbaren

berittenen Truppen zur Unterstützung der Nachhut abgehen, die mit einem Zug der 38. Batterie dem Feinde eine Stunde Widerstand leistete, während sich der Convoi ohne jede Unordnung auflöste. Desgleichen entsandte Methuen 200 Mann Infanterie zur Abwehr des Angriffs, die von den Buren hart bedrängt wurden. Als die berittenen Truppen auf die Infanterie zu sich zurückzuziehen versuchten, gerieten sie in Unordnung und rissen die Hauptmasse der berittenen Truppen mit in die Verwirrung hinein und ließen 2 Geschütze der 38. Batterie ohne jede Deckung. Diese 2 Geschütze setzten den Kampf fort, bis die gesamte Bedienungsmannschaft außer Gefecht gesetzt war, mit Ausnahme des Leutnants Nesham. Da dieser sich weigerte, die Waffen zu strecken, wurde er getötet. Methuen wurde mit 200 Mann Northumberland-Füsilieren und zwei Geschützen der 4. Batterie abgeschnitten, hielt aber 3 Stunden lang aus. Während dieser Zeit hielten die übrige Infanterie, nämlich 100 Mann des Lancashire-Regiments und 40 Berittene, welche zumeist der Kappolzeitruppe angehörten, den Kral in der Nähe des Convois besetzt und verwehrten sich wiederholt gegen die Angriffe der Buren. Als dann wurde Methuen verwundet, die Verluste waren ganz außerordentlich schwer. Die Munition wurde zum größten Teile verbraucht. Die Uebergabe fand 9,30 Morgens statt. Die Abteilung, die den Kral besetzt hielt, verharrete solange bis 2 Geschütze in der Nähe des Kralas vom Feinde in Position gebracht wurden, wodurch ihre Stellung unhaltbar wurde. Die meisten Buren trugen Khakiumiform, viele sogar mit englischen Rangabzeichen. Es ist unzweifelhaft, daß die Infanterie sich sehr brav

geschlagen hat und die Artillerie ihre Tradition aufrecht erhielt, während außer den erwähnten 40 berittenen Kappolzeitruppen, einige kleine Abteilungen des 5. Regiments der Reichs-Neomanry und die Kappolzeitruppe nach der Panik, welche die Hauptmasse der berittenen Truppen weggeführt hatte, noch Stand hielten.

**London, 17. März.** Wie verlautet, ist Lord Wolseley im Auftrage König Edwards, der wegen der Lage in Südafrika sehr besorgt ist, nach dem Kap gegangen, um dem Monarchen persönlich über die wahren Zustände auf dem Kriegsschauplatz Bericht zu erstatten. Lord Wolseley besitzt das Vertrauen und die Freundschaft des Königs, der ihn seinerzeit als Gesandten zur Ankündigung seines Regierungsantritts an die fremden Höfe schickte, steht aber mit dem Kabinett und der jetzigen Armeeführung auf schlechtem Fuß. Die Regierung ist deshalb bemüht, seine Reise als rein privater Natur und bedeutungslos hinzustellen.

### Stimmen aus dem Publikum.

Unter dieser Rubrik werden Aufschriften von „Allgemeinem Interesse“ aufgenommen, auch solche, mit denen Inhalt der Redaktion nichts zu tun haben kann.

#### (Eingefandt)

Der Turnverein „Jahn“ Hörde hielt am Sonntag, 9. d. M., im Vereinslokal seine Generalversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Die Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. eröffnet. Sodann wurde zur Tagesordnung geschritten. Da der Verein in diesem Jahre auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken kann, so wurde beschlossen am 13. Juli d. J. ein Stiftungsfest verbunden mit Schau-, Preis- und Ehrenpreiswettbewerben zu feiern. Nachdem verschiedene über die Verschönerung des Festes gesprochen war, schloß der 1. Vorsitzende mit einem dreimaligen Gut Heil auf ein ferneres Blühen und Gedeihen des Turnvereins „Jahn“.

**k. Berghefen, 17. März.** Den bliesigen Steuerzahlern kann die wenig erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß der Vorschlag des Gemeindevorstandes, den auf 225 % der ganzen Einkommen-Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer festgesetzt ist. Mag nun der Gemeinderat wiederum seine Augen verschließen und einige Prozent herunter-

gehen, was das richtige wäre, 5 bis 10 Prozent mehr ansetzen, jeder Unparteiische wird einsehen, daß der Bürger vor zwei Jahren Recht hatte mit der Behauptung, der Prozenttag 200 ist für die Bedürfnisse der Gemeinde nicht genügend! Vollständig fern hat es dem Betroffenen mit seinem Portefeuille gegen den zu niedrigen Steuerfuß damals gelegen, was man aus der Beschwerde herauslesen wollte, zu behaupten, jener Prozenttag sei für die Steuerkraft der Eingekesselten von Berghefen zu niedrig. Es bedarf nicht einmal der Bestätigung, daß keiner gern hohe, noch weniger zu hohe Steuern bezahlt. Dagegen muß jeder, dem das Gemeinwohl am Herzen liegt, so lange er irgend kann, die Gemeinde nicht darben lassen, so wenig wie seine Familie. Auf das Allerhöchste muß nochmals eine solche Steuerpolitik, wie sie hier in Szene gesetzt ist, verurteilt werden. In der guten Zeit von 270 auf 200 %, der Vorschlag lautete gar auf 177 %, in der schlechten dann wieder 225 % und mehr! Ob man sich in Zukunft hier den Vorgang zur Lehre dienen lassen wird?

**k. Berghefen, 17. März.** Geradezu unpaffbar ist augenblicklich die Straßensituation für Fußwerk. Wer sich vor Schaden hüten will, möge lieber den Umweg über die Chaussee machen. Wenn auch die Gemeinde wegen Unfälle auf den Gemeindewegen in der Haftpflichtversicherung ist, wäre es doch nur richtig, den Abwärtsweg vor einer solchen Gefahr und beinbrechenden Passage durch Sperrung der Straße zu bewahren.

**r. Wellinghofen, 17. März. (Schützenfest.)** In der am Freitag den 14. d. M., stattgefundenen Vorstandssitzung der Schützengesellschaft von Wellinghofen, Wellinghofen und Niederhofen wurde folgendes beschlossen:

In anbetraht dessen, daß die Feier zur Einweihung des Kaiser-Denkmal auf Hohenburg stattfindet und die Anwesenheit Sr. Majestät dabei für diesen Sommer in sichere Aussicht zu nehmen ist, fern, daß einem jeden Eingekesselten unserer Gemeinde der Besuch der diesjährigen Ausstellung in Düsseldorf dringlich zu empfehlen ist und namentlich in Anbetracht dessen, daß der Kohlen- und Eisenmarkt in allernächster Zeit einen weiteren bedauerlichen Rückgang mit Sicherheit erwarten läßt, eine Februng derselben aber erst mit Herbst frühestens zu erwarten ist, machen wir unseren Wählern den bringenden Vorschlag, von einer diesjährigen Feier abzusehen und sich damit einverstanden zu erklären, daß wir schon in diesem Jahre beginnen, ein Schützenfest für das Jahr 1903 vorzubereiten. Gleichzeitig sprechen wir unsern verehrten Schützen und Wählern für das uns geschenkte Vertrauen unsern aufrichtigen Dank aus und erklären uns gern bereit, für das in Aussicht zu nehmende nächste Schützenfest als Vorstand konstituiert zu bleiben und vorbereitende Vorstandssitzungen abzuhalten, falls unsere Wähler mit unsern Vorschlägen einverstanden sind.

## Bekanntmachung.

### Abhaltung des Musterungsgeschäftes für das Jahr 1902.

Die Ersatzkommission für die Musterung der Militärpflichtigen im Kreise Hörde tritt in diesem Jahre im Bergmann'schen Saale hierseits an folgenden Tagen zusammen:

- am 2. April für das Amt Aplerbeck (Jahrgang 1880),
- am 3. April für die Kemter Varop und Kirchhörde (Jahrgang 1880),
- am 4. April für die Kemter Annen und Wellinghofen (Jahrgang 1880),
- am 5. April für das Amt Wellinghofen und die Stadt Schwerte (Jahrgang 1880),
- am 7. April für die Stadt Hörde (Jahrgang 1880),
- am 8. April für das Amt Aplerbeck (Jahrgang 1881),
- am 9. April für die Kemter Kirchhörde und Wellinghofen (Jahrgang 1881),
- am 10. April für die Kemter Annen und Varop (Jahrgang 1881),
- am 11. April für das Amt Wellinghofen und die Stadt Schwerte (Jahrgang 1881),
- am 12. April für die Stadt Hörde (Jahrgang 1881),
- am 14. April für die Stadt Hörde (Jahrgang 1881),
- am 15. April für das Amt Aplerbeck (Jahrgang 1882),
- am 16. April für die Kemter Aplerbeck und Varop (Jahrgang 1882),
- am 17. April für die Kemter Annen und Wellinghofen (Jahrgang 1882),
- am 18. April für das Amt Kirchhörde (Jahrgang 1882),
- am 19. April für das Amt Wellinghofen und die Stadt Schwerte (Jahrgang 1882),
- am 21. und 22. April für die Stadt Hörde (Jahrgang 1882).

Ältere Jahrgänge werden mit dem Geburtsjahrgang 1880 gemustert. Das Geschäft beginnt für die Militärpflichtigen um 7 1/4 Uhr vormittags. Die zur Stellung verpflichteten Militärpflichtigen haben sich bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen in den bezeichneten Terminen pünktlich und reingewaschen einzufinden.

Jede Störung der Ruhe und Ordnung des Musterungsgeschäftes wird mit einer Geldstrafe bis zu 15 Mark oder mit verhältnismäßiger Haft geahndet.

Die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1880 und 1881 haben ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Die Prüfung und Begutachtung der Reklamationen, welche bei den Ortsbehörden rechtzeitig anzubringen sind, findet an jedem Musterungstage für die zur Vorstellung gelangenden Mannschaften nach Schluß des Musterungsgeschäftes statt. Die Personen, an deren Arbeits- bezw. Aufsichtsbefehl es bei der Beurteilung der Reklamationen ankommt, müssen sich der Ersatz-Bebehörde an dem betreffenden Musterungstage persönlich vorstellen. Verspätet angebrachte Reklamationen können nicht berücksichtigt werden, da Zurückstellungen in Berücksichtigung von Reklamationen nur nach eingehender Prüfung der Verhältnisse durch die Ersatz-Kommission stattfinden dürfen.

Die Lösung findet für die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1882 und etwaige Übergangene älterer Jahrgänge am 23. April vormittags 9 Uhr statt.

In diesem Lösungsgeschäft ist das persönliche Erscheinen der Militärpflichtigen nicht erforderlich, vielmehr steht es letzteren frei, einen anderen mit der Lösung zu beauftragen, oder es geschähen zu lassen, daß von Eltern, Vormündern, oder einem Mitgliede der Kommission für sie gelöst wird.

Hörde, den 12. März 1902.

Der königliche Landrat:

J. B. Mathis, Kreisungs-Affessor.

## Bekanntmachung.

Der Kreis Hörde hat vom 1. April d. J. ab den vereidigten Landmesser Kladziwa aus Schwerte als Kreislandmesser angestellt. Der Kreislandmesser wird alle vermessungsrechtlichen Arbeiten für den Kreis, die Gemeinden und soweit seine Zeit reicht, auch für Private ausführen. Anträge sind an den Kreisaußschuß zu richten.

Hörde, den 12. März 1902.

Der Kreisaußschuß.

## Zwangsversteigerung.

Am Dienstag d. 18. d. M., vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Pfandlehale Wöhrstr. 20:

- 1 Klavier, 1 Billard,
- 2 Tische, 1 Eierschrank,
- 1 Waschmaschine, 4 Fahrräder u. 2 Mille Zigarren

ferner am Mittwoch den 19. d. M., vormittags 9 Uhr

(Zusammenkunft im Pfandlehale beim Wirt Leitz zu Berghefen mark):

- 1 Partie Mobilien an demselben Tage
- vormittags 10 Uhr, an der Wohnung des Friedr. Groß zu Hörden:
- 1 Bank mit Lehne öffentlich meistbietend gegen Bar versteigern.

## Bourguignon,

1507 Gerichtsvollzieher, Hörde, Wöhrstr. 20

## Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag d. 20. d. M., vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Pfandlehale beim Wirt Westermann in Aplerbeck:

- 1 Nähmaschine, 1 Tisch,
- 1 Spieluhr, 1 Rohrseffel, 4 Rohrstühle, 3 verschiedene Tische, 1 Küchen-Buffet, 1 grüne Blüschgarnitur, 1 Ausziehtisch mit Blüschdecke, 1 email. Ofen, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Schreibtisch, 4 Rohrstühle, 1 gr. Teppich, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 1 Serviertisch, 40 Pfd. Federn, 1 Tafelwage, 1 neues Fleischfaß, 1 Kippfarrren, 1 Leiterwagen, 1 grünen Federwagen u. s. w.

ferner am 20. d. M., vormittags 5 Uhr, an der Wohnung der W. Landmann zu Aplerbeck:

- 1 Glaschrank öffentlich meistbietend gegen Bar versteigern.
- Hörde, den 17. März 1902.

Goede, Gerichtsvollzieher Chausseestr. 66.

Zurückgekehrt vom Grabe

unseren teuren Verstorbenen sagen wir für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme Allen, insbesondere der Gemeindegemeinschaft von Berghefen und den Nachbarn für ihre aufopfernde Pflege während der Krankheit unsern

innigsten Dank.

Familie Rittinghaus.

Das bisher von Herrn Gymnastik-

lehrer Maasch bewohnte 1374

Ww. Pastor Rutz.

1 Ladenlokal

mit Wohnung

ist zu vermieten, ferner noch einige

Parzellen

Gartenland.

G. Thieme.

3-4 Zimmer

Dortmunderstraße 1

II. Etage zu vermieten. 1496

Eine schöne Wohnung

von 2 Zimmern per 1. Juli zu

vermieten. 1356

Wellinghoferstr. 28.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern zu vermieten, zum

1. April. 1354

Freie Vogel 3a.

2 schöne Zimmer

in ruhiger

Gasse zu vermieten. 1484

Wo sagt die Expedition.

2 Zimmer

zum 1. April zu vermieten 1487

Wellinghoferstraße 17.

2 möbl. Zimmer

mit voller Pension zum 1. April

oder später zu vermieten. 1498

Näheres in der Expedition d. 31a

2 sch. Bodenzimmer

per 1. April od. Mai zu vermieten.

Laugestr. 27.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen am Sonntag

Nachmittag 4 Uhr unseren lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel den

Invaliden

Peter Volland

nach längerem Kranksein im Alter von 59 Jahren zu

sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen tiefbetrübt an, mit der Bitte um stille

Teilnahme

Die trauernden Kinder.

Allen, die aus Versehen keine besondere Nachricht

erhalten haben, diene dieses als Nachricht.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 1/4 Uhr vom

Sterbehause Schulstrasse 7 aus statt. 1499

Bekanntmachung.

Die der Aktiengesellschaft R. R. priv. Assicurazioni Generali in Triest am 27. September 1890 erteilte Konzession zum

Transportversicherungsgeschäftsbetriebe ist durch Erlaß des Herrn

Ministers für Handel und Gewerbe vom 20. Dezember 1901—IIa

5041 für erloschen erklärt worden.

Nähe des Hüttenhofs Bickfeld,

4 Zimmer p. 1. Juli

3 Zimmer p. 1. April a. vermieten

1501 Emil Buhl, Chausseestr. 11

1 Wohnung

von 3 Räumen

zum 1. Juli an aufstehende Fa-

milie zu vermieten. 1484

Wo sagt die Geschäftsstelle.

3 Zimmer (erste Etage)

pr. 1. April oder später zu vermieten.

Wellinghofen, nahe der Zechen

Grone, Haus-Nr. 39 3/4. 1472

3 große Zimmer

p. 1. Mai zu verm. für Beamtenfam

Näheres in d. Geschäftsst. 1473

1 Wohnung

von 2 Zimmern

per 1. Mai an

ruhige Familie zu vermieten. 1344

H. Schwachenberg, Berghefen.

Ein Zimmer

p. April od. später zu vermieten.

Näheres Wallacehof 10.

2 Herren suchen zum 15. April

tr ruhiger Gegend der Stadt eine

möbl. Wohnung

mit voller Pension, bestehend aus je

einem Schlafzimmer und einem

gemeinsamen Wohnzimmer.

Angebote mit Preisangabe unt.

V. 15 an d. Geschäftsst. d. Bl. erb.

## Wohnung

von 3 Zimmern 1. Etage Marktstr.

Strasse zum 1. April zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle des

Hörner Volksblattes. 1486

## Gymnastikern,

welche Ostern das Gymnasium in

Hörter besuchen wollen, finden

gutes und preiswürdiges

## Logis.

Näheres zu erfahren in der

Expedit. d. Bl.

Alleinstehender Herr sucht per

1. April 1 bis 2

möbl. Zimmer.

Off. unter G. G. an die Expedit.

Auf sofort oder 1. April aut

möbl. Zimmer

mit voller Pension gesucht. 1395

Offerten unter B. S. 32 an die

Expedit. dieser Zeitung.

## Stralsunder

Spiel-

karten

zu haben bei

May & Comp.

**Restaurant**  
**E. Kordes,**  
Hörde-Neumarkt.

Zu den Rismektagen  
empfehle meine Lokalitäten.

**Prima**  
**Stiftsbräu.**

Kalte u. warme  
Speisen  
zu jeder Tageszeit.

Bedienung durch den  
**Neger von Senor.**

Zum Besuche ladet ergebenst ein  
1506 **E. Kordes.**

---

**Hörder Central-  
Spreise- u. Pöglershaus**  
Stallung und Ausspann  
Hörde, Neumarkt 72. Inh.:  
**Joh. Jankowsky**  
empfehlte den geehrten Reisenden  
und pp. Publikum seine Räum-  
lichkeiten zur gest. Benutzung. 1906  
Billiges Logis. Billige Speisen.  
Guter Mittag- und Abendbisch.

**15 Schankwirtschaften**  
A. Ritzer, Halle a. S. Steinweg. 4



**Gute Wecker**  
kaufen Sie sehr billig bei  
**G. Calmus, Hörde**  
am Bahnhof. 900

**Schneiderin** empfiehlt sich  
zur Anfertigung von Damen-Garderobe (pro  
Facon von 16 - an).  
1474 **Wilhelmstr. 4.**

**Eine Kinderbettstelle**  
mit Matratze zu verkaufen.  
1493 **Bielefeldstr. Nr. 9.**

**Mächtig**  
zur See! \*

Streiflichter und Thatsachen  
von der  
**Deutschen Flotte.**  
reich illustriert,  
nur 40 Pfg.  
vorhanden bei  
**May & Comp. in Hörde.**

# Meine grosse Modellhut- Ausstellung

1483 beginnt

## Donnerstag den 20. März.

# J. Schild.

**L. LATHE,**  
gegenüber dem Amtsgericht.

Bringe meine  
**Wirtschaft und Schweine-Metzgerei**  
in empfehlende Erinnerung. — Kalte und warme Speisen  
zu jeder Tageszeit.  
Auskant von H. Stede-Vier. 1457

**Für Karussell- u. Schießbudenbesitzer pp.**  
**Volmeburg. Hagen i. Westf.**  
wünscht Volksfeste zu arrangieren und bittet um Offerten.

**Friedr. Brauckmann**  
**Schüren.**

**Nusskohlen I,**  
passend für Dauerbrenner,  
à Kasten ca. 9 Str. 5,00 Mk. ab Lager.  
Fuhrlohn billigt!  
Bestellung genügt Postkarte. 1488

**Brennholz,**  
gebrauchsfertig gespalten, in Bündeln  
à 10 St., in ganzen und halben Kubit-  
metern à 9. — per Kubikmeter, franco  
Haus à 10. — per Kubikmeter.  
**Karl Bangert, Hörde.**

**Großes Quantum**  
**Roggenstroh**  
zu haben bei  
Böhmert in Bellinghofen. 1351

**Gutgehend. Milchgeschäft**  
billig zu verkaufen.  
**Joseph Hertin**  
in Dortmund, Bornstr. 46. 1502

**Sandwirt Keine,**  
Affeln.

**Eine gute Vertretung**  
können Herren, welche Wirthe besuchen,  
bekommen durch den Vertrieb unseres  
vom Prüfungsausschuss des deutschen  
Gastwirtsverbandes als das beste,  
einfachste und bequemste Bierleitungs-  
Reinigungsmittel befundenen Prä-  
parats „Samorini“. Reinigung ge-  
schieht auf einfachem Wege, daher bei  
der bevorstehenden warmen Witterung  
besonders gut einzuführen. Groß-  
artiger Massenartikel. Sehr hoher  
Verdienst. Viele goldene Medaillen  
und Ehrenpreise. 1480  
**Eberenz & Müller Frankfurt a. M.**

**Anstreichergehülfe**  
sofort gesucht. 1491  
**Carl Schulte,**  
Bemmerhofstr. 1.

**Anstreicherlehrling**  
zu Ostern gesucht. 1370  
**Jos. Pape, Bellinghofstr. 58.**

**Ein schulfreier Junge**  
auf sofort oder Ostern gesucht. 1490  
Wo sagt die Expedition d. Bl.

**Ein Mädchen**  
für Haus- und Gartenarbeit so-  
fort oder zum 1. April gesucht.  
**Heinrich Mertmann**  
Schüren. 1404

**Ein tüchtiges**  
**Mädchen**  
wird zu Ende März gesucht. 1343  
**Hennekomper, Konditorei**  
Chausseestr. 46

**Ein tüchtiges**  
**Dienstmädchen**  
bei gutem Lohn zum baldigen  
Eintritt gesucht. 1434  
**Burgstr. 11.**

**Hypotheken**  
à 1. Stelle, schnell  
und in jeder Höhe zu zeitge-  
mäßigen Bedingungen stets zu  
haben durch 1320  
**Max Feldheim**  
Hypotheken und Immobilien  
Chausseestr. 63  
am Berg.-Markt. Bahnhof.

**Ca. 3 Sechziger**  
**Gartenland**  
zu vermieten. Prein,  
Bellinghofstr. Südstr.

**Uhrmacherlehrling**  
Sohn achtbarer Eltern, findet gute  
Ausbildung, bei  
**L. Müller, Uhrenhandlung,**  
1492 **Bielefeld 43.**

**Schneider-Lehrmädchen**  
1475  
Wilhelmstr. 4.

**Ein braves fleißiges**  
**Mädchen**  
zum April gesucht. 1402  
**Wiesenstr. 3.**

**Tüchtiges Mädchen**  
sofort oder bald gesucht. 1366  
Wo sagt die Expedition d. Bl.

**Ein ordentliches**  
**Dienstmädchen**  
1378  
Bemmerhofstr. Nr. 29.

**Wer Stelle sucht,** verlange die all-  
gemeine Befähigungsliste, Manuskript. 200

**Evangel. Arbeiterverein**  
Zur Teilnahme an der Verab-  
scheidung des Mitglieds  
**P. Volland,**  
Schiffstr. Nr. 7, versammeln  
sich die Mitglieder  
**Mittwoch den 19. d. M.,**  
**3 1/2 Uhr,** im Vereinslokal.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
1405 **Der Vorstand.**



**Mittwoch den 19. cr.,**  
**nachm. 3 Uhr:**  
Antreten der Kameraden am Ver-  
einslokal zur Verabredung des  
**Kameraden Volland.**  
Um zahlreiches Erscheinen erlucht  
1500 **Der Vorstand.**

**Blätter der Erinnerung.**  
Licht uns treu zusammenhalten,  
Sangesbrüder allzumal!  
Licht der Liebe Sängung wallen,  
In der alten vollen Zahl!  
Daß der schöne Bund genestet,  
Von der Zahlverminderung:  
Brüder, Brüder, lebet, lebet  
Blätter der Erinnerung!

**Einige Sechziger**  
**Gartenland**  
à 7 M. an der Bruchstraße sind  
noch zu haben. H. Asshoff,  
Bellinghofen. 1503

**Ich habe noch einige**  
**Baupläne**  
zu verkaufen an der Haupt-  
straße Bellinghofens.  
Zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle. 1490

**Kartoffeln (magnus)**  
sind zu haben bei  
**Wäsche, Berghofermarkt.**

**Mein**  
**Eber**  
(9 Monate alt)  
Polochina-Rasse steht zum Verkauf  
bereit; Deckgeld 3 M. 1477  
**Lud. Lemberg** 6. Brünninghausen,  
13. März 1902.

**Joseph Schulte.**  
Dortmunderstr. 41, dem Kreis-  
haus gegenüber, ist p. 1. April ein  
**freundl. möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 1413

**Sonntag nachmittag** von Chausse-  
straße bis zur Rhein. Bahn eine  
**silberne Damenuhr** mit Ket-  
te **verloren**. Gegen Belohnung ab-  
zugeben in der Exped. d. Bl. 1497

„Sämtliche (auch den auswärtigen)  
geehrten Abonnenten teilen wir mit,  
daß der heutigen Nummer unserer  
Zeitung (Volksblatt) ein Prospekt  
der Firma Adolf Winter, Stettin,  
Oberwies 73, über ihre galvan. elektr.  
Körperketten (Wegleapparate) beigelegt  
ist.“  
Druck und Verlag von May & Comp.  
Verantwortl. Redakteur: E. May in Hörde.

**Nr. 33.**  
**Dienstag,**  
den 18. März 1902  
Erscheint jeden  
**Dienstag, Donnerstag**  
und **Sonntag.**  
Insertionsgebühr  
für den Raum der 10spaltigen  
Zeile 12 Pfg.  
**Fernsprecher 22.**

## Zweites

### Der Krieg

Ein neues ge-  
gen die Buren  
von Londoner Blätter  
Sonntag veranstaltet.  
behalten sich von Fran-  
kreich bis Lindley auf  
sind verschiedene Kol-  
nialer Richtung gegen  
Offiziere mit einer Re-  
tierten vor den Tri-  
Rhodesterthal ab.  
Buren gefangen genom-  
versteht hatten. Leids-  
Telegrammen, gelang  
der Buren unter Me-  
Die Buren trieben in  
gemachter Kinder ge-  
zwischen Heilbron und  
in der entfallenen Be-  
Zusammen wurden für  
genommen.

**Im englischen**  
fragte am Freitag W-  
Bedingungen in W-  
freigelassen worden  
wortete, er habe keine  
das hinausgehe, was  
sei. Auch auf die  
Lareys Farm vom  
gebrannt worden sei  
Broddie, er habe hier

**Lord Methuen**  
find nach einer amtl.  
Abend in später W-  
wurde, sehr ernster M-  
des Obersten Townse-  
verleitet, hat Delare-  
auszuliefern, dessen G-  
bigen Botenschaft durch-  
mitgeteilt. Diese habe  
Lady Methuen über-  
werde das Kriegsmün-  
Beweis seiner Unker-  
handlungsweise Dela-  
schlammweise hinzuge-  
Freilassung ein-  
— Sondern?

**Ein Bure**  
ist plötzlich wieder in  
„Daily Mail“ berichtet.  
Ein Burenkommando,  
hat die Drahtseile  
überhritten und befin-  
einer Farm am ober-

**Ein**  
Eitelkeit ist wie  
Grundstück; sie entwe-

### Unter d

Roman von C.  
(9. F.)  
Der Kommissar  
fuhr fort, den Inthal-  
suchen. Plötzlich zo-  
kleines Bündel Papiere  
„Wieder etwas!“  
„Erkennen Sie diese  
Zufallsstücke?“  
Der alte Herr zu-  
ohne etwas zu erwid-  
fort, nachdem sich in  
gefunden, das Zimmi-  
doch noch irgend etw-  
„Gefahren Sie es  
Geld versteckt?“  
mann, der wie vern-  
funken war. Der Un-  
in den Händen verb-  
er auf und rief wild:  
„Sie verdammten  
weil mein Rod Blu-  
blutig waren und i-  
Besitz habe, zu dem  
seltsame Weise ge-  
wenigstens meine  
ändern Sie dann?  
„Ich bezweifle  
bewegt. „Doch rebe-  
in der That auf die  
Lachmann holte  
„Ich war gefe-  
gegangen. Es hat  
heutige Kopfschmerz  
noch etwas anderes  
die Ruhe raubte. I-  
schulden. Ehe ich  
Jahre — ich war

**Wir empfehlen:**

**Besonders grosse Auswahl!**

**Evangelische**  
**Gesangbücher**

Grosse Ausgabe  
in einfachem Einband 1, —  
do. mit Anhang 1,25  
Taschen-Ausgabe  
in einfachem Einband 1,50  
geschmackvollem Pappband  
mit geprägtem Lederrücken 2, —  
Lederband mit Goldschnitt 3, —  
8,50 4, — 4,50 5, —, 6, — etc.

Besonders in dieser Ausgabe füh-  
ren wir eine äusserst billige und  
feine Kollektion.  
Kleine Ausgabe  
in fein gepresst. Callicol. 2,50  
„ „ „ m. Goldschm. 3, —  
Dieselben ferner in Callico-  
und Lederbänden, mit und ohne Schloss,  
scharfen und runden Ecken.  
Bibeln und Erbauungsbücher.

**Katholische**  
**Gesangbücher**  
(Sursum corda)

in eleg. Einband, Goldpressung, 1,20  
„ „ „ „ „ 1,50  
„ sehr feinem Einband mit Gold-  
pressung und Goldschnitt 2, —  
„ sehr feinem Einband mit Gold-  
pressung, Goldschm. u. Schloss 2,50  
sowie in den feinsten Callico- und  
Lederbänden, einfach wie reich  
ausgestattet, in jeder Preislage.

Kathol. Gebet-  
und Erbauungsbücher  
zu 20, 30, 50, 70 u. bis 100 M. in  
Callico, Leinen, Leder, Plüsch und  
Elfenbein, in jeder Ausstattung.  
Besonders machen wir auf unsere  
so beliebten und modernen Miniatur-  
Ausgaben aufmerksam.

**Wir bitten um Beachtung der in unserem Schaufenster ausgestellten Auswahl.**

# May & Comp., Buchhandlung.

Namen und Widmungen werden gratis eingedruckt.